

Rahvald
DJV-Pressestelle

→ *LJN*

2. d. 17 wolf

Per Fax

30.11.09

Von: dpa [info@mecom.de]
 Gesendet: Freitag, 27. November 2009 11:12
 An: dpa@jagdschutzverband.de
 Betreff: nsb: (Zusammenfassung 1115) Wolf angeschossen: 1000 Euro Strafe

nsb0035 4 vm 259 lni 0265

Urteile/Jagd/Tiere/
 (Zusammenfassung 1115)
 Wolf angeschossen: 1000 Euro Strafe =

Shwid
BEV

Dannenberg (dpa/lni) - Weil er vor knapp zwei Jahren einen Wolf im Wendland angeschossen hat, ist ein 53-Jähriger vom Amtsgericht Dannenberg zu einer Strafe von 1000 Euro verurteilt worden. Außerdem muss er die Tatwaffe abgeben, teilte ein Gerichtssprecher am Freitag mit. Er bestätigte einen Bericht der «Elbe-Jeetzel-Zeitung». Der Jäger hatte in der Verhandlung angegeben, dass er den Rüden erlösen wollte. Sachverständige bestätigten, dass der Wolf bereits verletzt war. Trotzdem hätte der 53-Jährige nicht auf das streng geschützte Tier schießen dürfen.

Bei einer Jagd in der Nähe von Gedalitz (Landkreis Lüchow-Dannenberg) hatte der 53-Jährige durchs Fernglas den Wolf entdeckt, der durch eine Kugel des späteren Todesschützen bereits schwer verletzt am Boden lag. Er schoss auf den Kopf des Tieres, traf, tötete den drei bis vier Jahre alten Wolfsrüden aber nicht mit der Kugel. Dies besorgte schließlich der andere Jäger. Ein Urteil gegen den Todesschützen steht noch aus. Sein Verfahren wurde wegen Krankheit abgetrennt.

Naturschützer vermuten, dass der Wolf auf Brautschau im Wendland unterwegs war und aus Ostdeutschland stammte. Auch damit es nicht zu weiteren Abschüssen kommt, hatte das Umweltministerium nach dem Vorfall zusammen mit der Landesjägerschaft, den Forstbehörden, Jagdpächtern, Schafzüchtern und Landkreisen eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Treffen Jäger nun auf einen verletzten Wolf, müssen sie jetzt unverzüglich die Polizei oder den zuständigen Amtstierarzt verständigen.

Nach mehr als 140 Jahren waren im Jahr 2000 in der sächsischen Lausitz erstmals wieder freilebende Wölfe in Deutschland geboren worden. Ihre Vorfahren wanderten aus Polen ein. Experten schätzen den Bestand in Deutschland auf 35 Tiere. Bei dem getöteten Tier handelte es sich aber nicht um den einzigen bisher in der Lüneburger Heide bei Unterlüß (Kreis Celle) gesichteten Wolf.

[Amtsgericht]: Amtsberg 2, Dannenberg
 dpa ev yyni z2 st

271111 Nov 09